



Sommer 2023

Liebe Freundinnen und Freunde unserer Adolfo-Kolping-Schule in Ecuador,

während ich diesen Brief an Sie schreibe, dringt fröhlicher Lärm aus dem Schulhof zu mir herauf. Seit vier Wochen bin ich hier und freue mich sehr, wie gut Pfarrer Wolfgang Schafts Schule auch 12 Jahre nach seinem Tod arbeitet. „Padre Lobito“, wie er hier liebevoll genannt wird, wäre mit Ihnen stolz, denn dieser Erfolg ist nur durch **Ihr Vertrauen und Ihr Engagement möglich.**

Ecuador

Dieses Mal konnte ich problemlos von der Hauptstadt Quito aus zur Schule reisen. Die Situation im Land ist noch immer sehr angespannt: die verschiedenen politischen Gruppierungen sind untereinander uneins, aber zumindest gibt es zurzeit keine Unruhen. Das Land hat die Pandemie überwunden, jedoch geht die Schere zwischen Arm und Reich weiter denn je auseinander. Viele kleine Geschäfte, Werkstätten und Fabriken mussten schließen, und der vor Corona boomende Tourismus kam fast ganz zum Erliegen. Viele unserer Schülereltern haben ihre Arbeitsstelle verloren und müssen sich mit schlecht bezahlten Gelegenheitsjobs über Wasser halten. Vor allem die indigene Bevölkerung in den Bergen lebt jetzt in noch tieferer Armut. Die mächtigen Drogenkartelle bekriegen sich mit Waffengewalt auf offener Straße, besonders im Tiefland in Küstennähe. Die Menschen haben Angst. Armut und Unsicherheit fördern auch wieder die Korruption. Bei den jüngsten Wahlen gewannen im Andenhochland die Indigenen einige Landrats- und Bürgermeisterposten. Auf den Gewählten ruht nun die Hoffnung der armen Landbevölkerung. Die Zeit wird zeigen, ob sie sich tatsächlich für ihre Wähler einsetzen oder der Versuchung der Macht erliegen. Insgesamt ist die politische Situation für uns Europäer nur schwer zu durchschauen und schon gar nicht zu verstehen. (Am Tag meiner Abreise zog der Präsident die Reißleine: mit der Auflösung der Nationalversammlung soll eine verfassungsgemäße Lösung gefunden werden, um die die schwere politische Krise und die inneren Unruhen zu bewältigen. Dieser Vorgang ermöglicht es dem Regierungschef, bis zur Neuwahl von Präsident und

Parlament die Regierungsgeschäfte mit Hilfe von Dekreten weiterzuführen. Militär und Polizei haben ihm ihre Unterstützung zugesagt. Innerhalb von drei Monaten müssen nun Neuwahlen stattfinden, und es haben sich bereits Kandidaten verschiedener politischer Richtungen in Position gebracht.)

Es ist so schade für dieses schöne Land mit seinen freundlichen, herzlichen Menschen, das dazu reich an Rohstoffen und landwirtschaftlichen Exportartikeln ist.



Adolfo-Kolping-Schule

Wie immer wurde ich sehr herzlich aufgenommen und sofort in die laufende Arbeit eingespannt. Endlich konnte ich mich wieder persönlich davon überzeugen, wie gut die Schule läuft, wie gepflegt die gesamte Anlage ist, und wie sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit „ihrer“ Schule identifizieren. Während meines Aufenthalts wurde gerade die jährliche Revision (Audit) von einem durch das Kindermissionswerk empfohlenen Wirtschaftsprüfungsinstitut abgeschlossen. Erneut wurde uns eine einwandfreie Führung der Finanzen bestätigt.

Wie auch bei uns in Europa sind in der Schule die Folgen der langen Pandemie zu spüren: einige Schülerinnen und Schüler haben „den Faden verloren“ und noch nicht wieder zu ihrem gewohnten Arbeitsrhythmus zurückgefunden. Sie müssen mit viel Geduld zu kontinuierlichem Lernen zurückgeführt werden. Die Schule bietet verschiedene Hilfen an, und unsere Sozialarbeiterin Martha ist in unermüdlichem Einsatz. 300 Kinder und Jugendliche von der 1. bis zur 13. Klasse erhalten bei uns eine qualifizierte Schul- und Berufsausbildung und täglich Frühstück und Mittagessen.

Zum ersten Mal nach der Pandemie konnte zum



24jährigen Bestehen der Schule auch wieder ein großes Fest organisiert werden.

Dabei präsentierten die Schülerinnen und Schüler ihre Arbeit: die jüngeren mit verschiedenen Aufführungen, die älteren zeigten, was sie während ihrer Berufsausbildung von der 8. Klasse an in den drei Fachrichtungen Gastronomie, Holz und Metall gelernt haben:



Der Hauptgewinn bei der Schulfest-Tombola, ein Kälbchen, ging an eine Familie, die ihren Gewinn strahlend in Empfang nahm. Damit ist ihre Ernährung für eine gewisse Zeit sichergestellt. Ich hingegen war in diesem Fall eher froh, eine Niete gezogen zu haben...



Nun noch ein paar Worte unserer Schulleiterin Janeth López: „(...) Nach fast 5 Jahren sind wir übergücklich, dass Gabriele wieder zu Besuch kam und wir mit ihr unsere Erfahrungen teilen konnten. Danke an Sie alle, liebe Spenderinnen und Spender aus Deutschland, der Schweiz und Spanien, dass Sie so treu an unserer Seite stehen - auch in diesen schwierigen Zeiten, die Sie in Europa gerade durchleben. Danke, dass Sie uns helfen, ein Samenkorn der Hoffnung zu legen. Wir in unserer kleinen Ecke in Yaruquíes wollen dazu beitragen, dass zum Wohl unserer indigenen Familien dieser Same aufgeht. Heute kann man sich mit einem „Klick“ im

Internet alle Informationen beschaffen. Dies ersetzt jedoch nicht eine qualifizierte Ausbildung, die vom Zusammenwirken aller lebt, die sich für unsere jungen Menschen und ihre Zukunft verantwortlich fühlen. Unser Traum ist es, dass wir auch weiterhin maßgeblich zur Entwicklung unserer Region beitragen können. Man kommt nicht voran, indem man Erfolge feiert, sondern indem man Herausforderungen aktiv angeht. (...)“

Liebe Spenderinnen und Spender, wenn Sie diesen Brief erhalten, bin ich wieder zu Hause und genieße unsere gute Infrastruktur, unsere Sicherheit und unsere stabile Demokratie. Ich freue mich auch, dass ich das Leben und Arbeiten auf 3000 m Höhe gesundheitlich unbeschadet überstanden habe.

Danke für Ihre ideelle und finanzielle Hilfe, danke in die Schweiz an den Verein „La Rosa“ und an unsere spanischen Freunde.

Das Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ sorgt nach wie vor für einen reibungslosen Spendentransfer nach Ecuador, prüft unsere Arbeits- und Finanzberichte, stellt die Spendenbescheinigungen für Sie aus und versendet auch diesen Rundbrief. Wir sind sehr froh über diese zuverlässige Projektpartnerschaft.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien einen unbeschwernten Sommer und grüßen Sie herzlich, Ihre

Gabrièle Errerd und Janeth López
gabriele.errerd@web.de www.adolfo-kolping.de

Bankverbindung:



IBAN: DE 95 3706 0193 0000 0010 31

BIC: GENODED1PAX

**Verwendungszweck unbedingt angeben:
P 11 0217 003 Schule Riobamba**

Aus Datenschutzgründen erhalten weder die Schule noch ich Informationen über Einzelspenden oder Adressen.

